

Begründung:

2001 wurde der Stadtteil Barenburg in das Bund-Länderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ aufgenommen. Seitdem sind mit finanzieller Unterstützung des Programms viele Projekte umgesetzt worden, die sowohl das Erscheinungsbild des Stadtteils als auch die soziale Infrastruktur nachhaltig verbessert haben. Mit dem Ende der Förderung, die 2017 ausläuft, stellt sich die Frage, was davon über die Programmlaufzeit hinaus gesichert ist und auch ohne die finanziellen Mittel der Städtebauförderung weitergeführt werden soll.

Bereits 2013 haben deshalb das Projektteam und der Stadtteilbeirat damit begonnen, den Ausstieg aus der Städtebauförderung systematisch zu planen und zu gestalten. Nachdem erstmals 2009 die Frage der Zielerreichung in Form einer Zwischenbilanzkonferenz stattgefunden hatte, wurden 2013 nochmals alle Projektträger in Form eines Fragebogens zum Stand und zur Zukunft ihrer Maßnahmen und Projekte befragt. In Form eines anschließenden Bilanzworkshops mit Vertretern der Verwaltung, des Stadtteilbeirats und der Einrichtungen vor Ort wurde eine Verständigung über die Erreichung der Ziele in den unterschiedlichen Handlungsfeldern herbeigeführt und die Grundlage für ein gemeinsames Verstetigungsverständnis geschaffen.

Darauf aufbauend wurde im Februar 2014 mit ca. 50 Teilnehmern aus Politik, Verwaltung, Einrichtungen vor Ort und Bürgern eine Verstetigungskonferenz durchgeführt. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurde systematisch darüber diskutiert, welche Projekte und Strukturen über 2017 hinaus erhalten und fortgeführt werden sollen. Die Ergebnisse wurden in Form eines Protokolls festgehalten.

Das vorliegende Verstetigungskonzept (siehe Anlage zur Vorlage 16/1869) greift die Themen, Fragestellungen und Ergebnisse der Verstetigungskonferenz auf und überführt sie in Ziele und konkrete Aufgabenstellungen. Die Arbeitsinhalte werden in Form von Steckbriefen, die als Arbeitsinstrumente dienen und fortgeschrieben werden sollen, beschrieben. Unterschieden werden dabei Aufgaben, die sich auf die Sicherung von Projekten und Strukturen im Stadtteil selbst beziehen (Abschnitt B) oder die nur auf gesamtstädtischer Ebene gelöst werden können (Abschnitt C).

Der Entwurf des Verstetigungskonzepts wurde mit den an der Programmumsetzung vorrangig beteiligten Fachdiensten Stadtplanung, Kinder und Familien, Schule und Sport, Wohnen und Jugendförderung abgestimmt. Nach einer gemeinsamen Sitzung der Fachbereichsleiter und des Verwaltungsvorstandes wurde das Konzept in Teilbereichen ergänzt und anschließend im Stadtteilbeirat Barenburg vorgestellt. In einer gemeinsamen Sitzung des STU/GSO/JHA am 22.09.15 wurde ausführlich über die Inhalte informiert, Zeit für die weitere Beratung in den Fraktionen gewährt und vereinbart, abschließend über den zuständigen Fachausschuss (STU) zu einem Ratsbeschluss zu kommen. Durch den Ratsbeschluss soll eine planvolle und verbindliche Vorgehensweise beim Ausstieg aus dem Programm „Soziale Stadt“ vereinbart werden („Fahrplan). Einmal jährlich wird der Stand der Umsetzung durch ein externes Büro mit Erfahrungen beim Ausstieg in anderen Programmgebieten überprüft und die Ergebnisse dokumentiert.

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Die Maßnahmen, die im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ umgesetzt werden, dienen der sozialverträglichen Gestaltung des demographischen Prozesses.